

Die Herrin der Zahlen

Dr. Claudia Böhm-Kasper analysiert das Bildungswesen

Von Jana Beckmann

Kreis Lippe. Das Bildungsmanagement Lippe hat mehrere Arbeitsfelder. Aber woher wissen die Beteiligten überhaupt, wo sie mit Projekten ansetzen sollten und ob diese etwas bringen? Dafür sorgt das Bildungsmonitoring.

Diplom-Pädagogin Dr. Claudia Böhm-Kasper arbeitet seit einigen Monaten im Bildungsbüro des Kreises Lippe und ist dort für das Monitoring verantwortlich. Dahinter verbirgt sich das Beobachten und die Analyse des Bildungswesens und seinen Rahmenbedingungen. „Das Bildungsmanagement, die Kommunen und

»Ziel ist, ein breites Bild zu liefern«

Dr. Claudia Böhm-Kasper

andere Akteure benötigen eine fundierte Datengrundlage, um Maßnahmen ergreifen zu können“, erklärt Böhm-Kasper. Deshalb sei es wichtig, über das Monitoring Informationen bereit zu stellen, Transparenz zu schaffen, Stärken und Schwächen offen zu legen und damit eine Grundlage für Diskussionen zu ermöglichen.

Kernstück des Monitorings ist der Bildungsbericht, der voraussichtlich im Spätherbst erscheinen und damit den Berufsbildungsbericht ablösen soll. Böhm-Kasper hat schon am nationalen Bildungsbericht mitgearbeitet und kann



Auswertung am Computer: Dr. Claudia Böhm-Kasper analysiert unter anderem, welche Schulabschlüsse die lippischen Abgänger machen. FOTOMONTAGE: PREUSS

dadurch auf einige Erfahrungen zurückgreifen. Sie sammelt Zahlen, bereitet sie auf und analysiert sie. „Ziel ist, ein breites Bild zu liefern. Dazu gehören zunächst die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Demographie, Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt und soziale Lage“, erklärt die Diplom-Pädagogin aus dem Bereich Bildungsforschung.

Außerdem gehe es um sämtliche Stationen der Bildungskette, darunter vorschulische Betreuung, allgemeinbildende Schulen sowie berufliche

Bildung und Weiterbildung. Fragen sind zum Beispiel: Wie entwickeln sich die Schülerzahlen? Wie viele Kinder wechseln nach der Grundschule auf welche weiterführende Schule? Welche Schulabschlüsse erreichen die Abgänger? Und wie viele Jugendliche bleiben ohne Ausbildung?

Dafür greift Böhm-Kasper über die kreiseigene Statistikstelle auf amtliche Statistiken wie die von IT.NRW oder der Bundesagentur für Arbeit zurück, bedient sich halbamtlicher Erhebungen wie Schüler-Online und initiiert eigene

Befragungen von regionalen Institutionen oder auch Projektteilnehmern. „Der Fokus liegt darauf, einen Vergleich zu den Nachbarkreisen in OWL und zu ganz NRW herzustellen. Zum Teil geht es aber auch um einen interkommunalen Vergleich zwischen lippischen Städten und Gemeinden“, berichtet die Diplom-Pädagogin. Dabei sei auch die Beobachtung und Analyse von Entwicklungen über einen längeren Zeitraum von Bedeutung.

Mit diesem Teil endet unsere Serie über das Bildungsmanagement Lippe.